

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bet unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

N. 291.

Mittwoch, den 17. October

1860.

Dresden, den 17. October.

— Se. Maj. der König hat dem Buchhalter bei der Casenverwaltung des Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Gustav Weber, das Ehrenkreuz des Verdienstordens verliehen.

— S. M. der König und die Königin mit S. K. S. H. den Prinzessinnen Sidonie, Sophie, Amalie und Auguste, sowie S. K. S. H. der Erzherzogin Antoinette, Prinzessin von Toscana, haben gestern Mittag das Sommerhoflager zu Pillnitz verlassen und die Residenz bezogen.

— Se. K. S. der Prinz Gustav von Wasa ist gestern Vormittag von Cuxin hier eingetroffen und auf der Villa Sr. K. S. des Kronprinzen abgetreten.

— Vorgestern Vormittag traf der für das schlesische Füßlik-Regiment Nr. 38 nach Mainz bestimmte l. preuß. Rekrutentransport, bestehend aus 6 Offizieren, 1 Arzt, 7 Unteroffizieren, 7 Gefreiten und 500 Rekruten, mittelst Extrazuges von Görlitz hier ein und gingen mittelst Extrazuges von hier wieder ab, um zunächst über Leipzig nach Erfurt zu gehen.

— Am Sonnabend Abend ist ein starkes Corps österreichischer Truppen ungarischer und italienischer Nationalität auf der Bahn über Zwickau nach Böhmen transportirt worden.

— Einer im „Dr. J.“ enthaltenen Lebensskizze des vor Kurzem verstorbenen königl. sächs. Generalleutnants a. D. Ernst Karl Georg Wilhelm v. Schirnding entnehmen wir folgende Momente: Ernst v. Schirnding aus dem Hause Schirnding-Brambach ward am 5. Dec. 1790 in Freiberg, woselbst sein Vater als Berggrath angestellt war, geboren. Fast noch im Knabenalter trat v. Schirnding im April 1805 als Freiwilliger bei dem sächsischen Husarenregimente ein und ward am 8. Juni desselben Jahres zum Cornet in diesem Regimente ernannt. Am 24. Febr. 1807 avancirte v. Sch. zum Sousleutnant. Im J. 1809 wohnte er dem Treffen bei Linz am 17. Mai, dem Ueberfalle bei Neumarkt in der Nacht vom 19. zum 20. desselben Monats und endlich auch der Schlacht bei Bagtarn bei, wo ihm im Kampfgewühl ein Pferd unter dem Leibe erschossen wurde. Am 15. Sept. 1809 avancirte v. Sch. zum Premierleutnant. Bei Beginn des Feldzuges 1812 stand er bei der leichten Cavalleriebrigade v. Funck, die mit einem Schützenbataillon und der reitenden Batterie v. Roth die Avantgarde des 7. französischen Armee-corps bildete. An dem Ruhme, den diese sächsischen Truppen in den Gefechten bei Jannow den 25. Juli, bei Bruczanna am 10. Aug., in der Schlacht bei Podobna am 12. Aug., sowie in den Gefechten bei Szacz am 20. Aug., bei Luboml am 25. Aug. und am Styr den 19. Sept. errangen, hatte auch v. Sch. seinen wohlverdienten Antheil; ganz besonders am Gefechte bei Bruczanna, wo er einen feindlichen Husarenoffizier, der die sächsische Linie durch kühnen

Anfall schon mehrmals zum Schwanken gemacht hatte, mit starker Faust vom Pferde hieb. Seltne Körperkraft und eine eiserne Gesundheit ließen ihn die Strapazen dieses Feldzuges in fast ungeschwächter Kraft ertragen, und befähigten ihn, inmitten aller Entbehrungen und Leiden durch aufmunterndes Beispiel auf die Untergebenen zu wirken. Am 21. Sept. theilte v. Sch. das Mißgeschick, das die aus sächsischer, österreichischer und polnischer Reiterei zusammengesetzte Reconnoiscirungscolonne des österreichischen Generalmajors v. Zechmeister betraf. Die Divouacs derselben bei Nieczow wurden in früher Morgenstunde von den Russen überfallen. Es würde v. Sch. vielleicht gelungen sein, dem plötzlich anstürmenden Feinde zu entkommen, hätte nicht ein Säbelhieb ihm die linke Faust getroffen und zugleich den Zügel durchhauen, so daß v. Sch. die Gewalt über sein Pferd verlor; er fiel mit noch zwei sächsischen und einem polnischen Offizier und 135 Mann den Russen in die Hände. Erst im J. 1814 kehrte er aus der Gefangenschaft zurück und nahm mit seinem Regimente Antheil an den Feldzügen 1814, 1815 und an der Occupation in den Jahren 1816 bis mit 1818. Am 5. Sept. 1815 war v. Sch. indeß zum Rittmeister ernannt worden. Im J. 1821 übertrug man ihm das Commando der 2. Compagnie des Husarenregiments, das bald darauf bei der Uniformirung der Cavalleriebrigade die Benennung zweites leichtes Regiment erhielt. Die Unruhen in Leipzig in den Jahren 1830 und 1831 gaben v. Sch. mehrfache Gelegenheit, Proben seiner Energie sowohl, als seiner einsichtsvollen Mäßigung abzulegen. Unter dem 6. Oct. 1830 avancirte er zum Major, am 23. Juni 1832 zum Oberstleutnant. Am 1. Januar 1846 übernahm er das Commando des ersten leichten Reiterregiments, am 9. Dec. 1847 ernannte ihn Se. Maj. der König zum Commandeur der Reiterbrigade, am 8. März 1849 zum Divisionsgeneral und am 15. März zum Generalleutnant der Reiterei. In dieser Stellung fand ihn die verhängnißvolle Periode des Jahres 1849. Der Aufstand brach in Dresden am 3. Mai aus. Durch unrichtige und schwankende Maßregeln war die Stellung der Truppen am 3. und 4. eine höchst bedenkliche geworden. Am 5. Mai früh 10 Uhr ward nunmehr das Commando über sämmtliche in und bei Dresden versammelte Truppen dem Generalleutnant v. Sch. übertragen. Die ihm eigene Gabe, durch das rechte Wort zur rechten Zeit auf den Geist der Mannschaft zu wirken, trug nicht wenig zu der gehobenen Stimmung bei, mit der die Truppen alsbald unter seiner Leitung zum Angriffe übergingen. Schon am Nachmittage des 5. Mai waren die wichtigsten Punkte der Altstadt wieder den Insurgenten abgenommen. Das bald darauf eintreffende 1. Echelon der preussischen Unterstützung war eine höchst willkommenene Hilfe, aber es brachte die Mischung der sächsischen und preussischen Truppen naturgemäß manches Er-

Anzeige.
Abschaf-
ächsten
ats (im
zu einer
dieselbe
iftslo cal
n bleibt.
60.

her,
th.

Zeit häu-
n eigent-
hiffrestau-
e schlum-
d, finden
dahin zu
stiger die-
absichtigt,
tion vom
reinlichen
die vor
Schmuz-
s gemein-
reislischst
deihlichen
Regen der
ffer Sha-
schiffes“,
ragen.

n. Restau-
schen-Bier-
iner hüb-
tung und
n empfoh-
illige und
en-Lager-
insbeson-
d hat die
bekommt.
stehen in
te Locali-
der Gäfte.
her.
R.

cture, die
der Ratio-
diese Loose
fen? Der
was dar-
ich denken
s:

sfroch ist!
Boigt.

auf dem
heutigen
sonnern-

fühl hast.
Krafnede.